

Neue indische und afrikanische Coprophagen

Von G. Frey

Ich habe in den letzten Monaten einige Ausbeuten aus West- und Süd-Afrika sowie Süd-Indien erhalten, unter denen sich folgende neue *Onthophagus*-Arten befinden:

O. vladimiri n. sp. (Abb. 1)

Dunkelbraun, Halsschildvorderecken und Seitenrand gelblich, Fühlerkeule dunkelgelb. Flügeldecken an der Naht und am Seitenrand, manchmal auch auf der Scheibe, gelb gesprenkelt. Pygidium ebenfalls gelblich gesprenkelt. Oberseite kurz, Unterseite länger, hell behaart. Kopfschildoberseite ♂ zerstreut und fein, an den Wangen größer punktiert, zwischen den Hörnern glatt.

♀ Kopfschildoberseite dicht und mittelmäßig fein und etwas unregelmäßig punktiert. Der Halsschild ♀♂ ist auf der Scheibe sehr dicht und etwas größer als der Kopfschild punktiert. Am Seitenrand des Halsschildes und besonders gegen die Vorderwinkel zu wird die Punktierung wesentlich offener, die Vorderwinkel sind nur mehr zerstreut punktiert. Die Flügeldecken sind ziemlich fein gestreift, die Streifen durch Punkte eingekerbt. Die Zwischenräume mit 3—4 Reihen von flachen Körnern unregelmäßig besetzt. Das Pygidium ist grob und unregelmäßig und ziemlich dicht punktiert.

Armatur des Kopfes und Halsschildes:

♂ Clypeus hexagonal, die Ecken abgerundet, am Vorderrand erhebt sich bei gut ausgebildeten Exemplaren eine senkrechte, flache, oben etwas verbreiterte Lamelle mit abgerundeten Ecken. Die Kopfschildoberseite zeigt nach dem ersten Dritteln eine Leiste, welche jedoch in der Mitte gut zu ein Dritteln unterbrochen ist. Am Scheitel, direkt neben den Augen, hinter deren Mitte befinden sich 2 konische kurze Hörner. Der Halsschild zeigt am Ab-

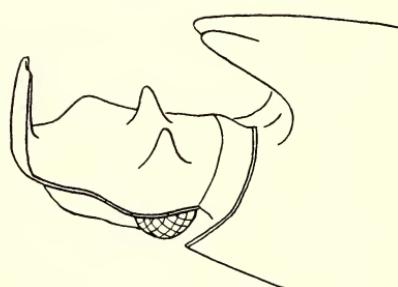


Abb. 1: *O. vladimiri* sp. n. (♂)

sturz einen kräftigen, bis über den Vorderrand ragenden Vorsprung. Dieser ist an der Spitze gerundet und endet in 2 Lappen. Die Vorderseiten des Halsschildes sind fast gerade; die Hinterseiten leicht ausgeschweift. Die Basis ist nur in der Mitte deutlich gerandet. Die Vorderecken des Halsschildes sind ziemlich spitz.

♀ Clypeus viel stärker verrundet, Vorderrand aufgebogen ohne Lamelle. Die beim ♂ unterbrochene Leiste nach dem ersten Drittel ist durchgehend von Rand zu Rand gut ausgebildet und fast gerade. Die Scheitelhörner sind beim ♀ ebenfalls vorhanden, stehen aber näher beisammen. Der Halsschildvorsprung ist nur angedeutet durch eine flachwinkelige kurze Leiste am Absturz.

Länge 6—7 mm. Herrn Dr. Vladimir Balthasar gewidmet.
Südindien, Anamalai Hills Cinchona 3.500 ft, V. 1956, leg. Nathan.

6 ♂ 3 ♀ Die Art gehört in die Gruppe 22 nach Arrow, Fauna of British India und steht am nächsten dem *O. sagittarius*; *sagittarius* ♂ hat jedoch 2 Clypeushörner und keine Scheitelhörner.

O. vladimiri ♂ 1 Lamelle am Clypeus und 2 Scheitelhörner.

O. sagittarius ♀ 1 Scheitelhorn in der Mitte

O. vladimiri ♀ 2 Scheitelhörner.

Type und Paratypen in meinem Museum.

O. rufopygus n. sp. (Abb. 2)

Schwarz, wenig glänzend, Pygidium, Fühlerkeule und die Seiten der letzten 3 Segmente rotbraun, Oberseite kurz hell behaart, Unterseite glatt.

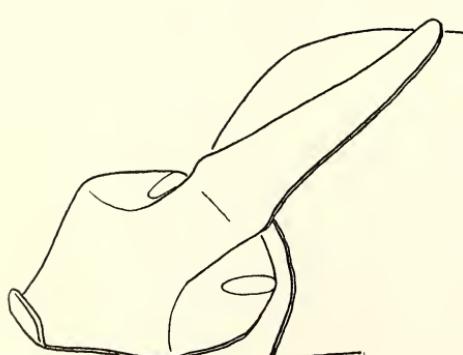


Abb. 2: *O. rufopygus* sp. n. (♂)

♂ Die Kopfoberseite ist dicht, etwas querrunzelig punktiert, die Lamelle fein und weniger dicht punktiert. Der Halsschild ist zerstreut und mittelfein granuliert. Beiderseits der Hintercken des Halsschildes befinden sich zwei große, glatte Stellen und an der Basis des Halsschildes ist die Granulierung ebenfalls

weniger dicht. Die Halsschildseiten sind stark gerundet, die Vorderecken mäßig vorgezogen und ziemlich spitz. Die Basis des Halsschildes ist gerandet, der Rand seitlich unterbrochen. Der Halsschildabsturz ist einfach. Die Flügeldeckenstreifen sind mit Punkten eingekerbt und ziemlich eng. Die Zwischenräume sind fein, unregelmäßig und zerstreut granuliert. Das Pygidium ist sehr fein und zerstreut punktiert.

Der Clypeus ist stark konvergierend, die Seiten ein wenig konkav geschweift. Der Vorderrand ist aufgebogen. Der Scheitel ist ausgezeichnet mit einer flach aufgebogenen, bei gut entwickelten Exemplaren sehr langen Lamelle, welche sich gleichmäßig verjüngt und an der Spitze abgerundet ist. Sie bildet kein Horn. Es ist keine Stirnleiste vorhanden, nur bei kleineren Exemplaren zeigt sich eine ganz flache Andeutung einer solchen. Zwischen den Augen befindet sich keine Vertiefung. Die Leistenausbildung beginnt bereits vor den Augen im Abstand ihrer Länge.

♀ Die Kopfoberseite ist stark querrunzelig. Der Clypeus weniger stark konisch und der Clypeusrand kaum aufgebogen. Der Hinterrand des Kopfes ist zu einem dreieckigen Lappen ausgezogen. Zwischen den Augen in der Breite des Lappens befindet sich eine tiefe Grube. Eine Stirnleiste ist vorhanden; sie ist flach gebogen und erreicht die Wangenbegrenzung. Am Absturz des Halsschildes befinden sich zwei kleine Tuberkele, welche aber auch fehlen können. Sonstiger Körperbau wie beim ♂.

Länge 8—10 mm.

Die Art gehört in die 24. Gruppe nach D'Orbigny. Am nächsten steht sie wohl dem *O. schaufussi* Har. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch das rotbraune Pygidium, durch den stark konischen Clypeus und die Scheitellamelle, welche nicht wie bei *O. schaufussi* in ein Horn endet. Dem Habitus des Kopfes nach könnte man geneigt sein, die neue Art in die 19. Gruppe einzuriehen, aber der durchwegs granulierte Halsschild verweist sie in die 24. Gruppe.

Fundort Kumba Nigeria, 20. 11. 55, 3 ♂, 2 ♀, leg. Dr. Bechyné.
Type und Paratypen in meinem Museum.

***O. praelaminatus* n. sp. (Abb. 3)**

Ober- und Unterseite dunkel bronzefarbig, lang hell behaart. Pygidium etwas heller, sonst einfarbig. Oberseite des Kopfes in der Mitte fein und zerstreut, auf der Seite und auf den Wangen ungleichmäßig grob und fein und mittelmäßig dicht punktiert.

Halsschild etwas zerstreut, aber gleichmäßig mit kleineren Körnern besetzt, nur an der Basis mitteldicht punktiert. Die Körner sitzen alle am Oberrand von kleinen Vertiefungen, aus denen die

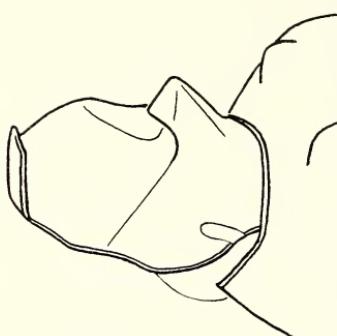


Abb. 3:
O. praelaminatus sp. n. (♂)

Haare herauswachsen. Flügeldecken fein gestreift. Die Streifen schwach geribbt. Die Zwischenräume dicht und fein granuliert. Pygidium sehr zerstreut und fein granuliert.

♂ Clypeus vorne und seitlich gerundet, am Vorderrand erhebt sich eine trapezförmige, mit freiem Auge sichtbare Lamelle. Es ist keine Spur einer Frontalleiste vorhanden, nur die Wangenbegrenzung ist deutlich. Auf dem Scheitel befindet sich in Höhe der Augenmitte ein kräftiger, konischer

Tuberkel, der an der Basis vorne eingekerbt ist. Vor dieser Einkerbung ist eine flache Vertiefung, Halsschildabsturz mit 2 voneinander getrennten flachen Tuberkeln.

Beim ♀ ist die Clypeus-Lamelle niedriger, der Scheiteltuberkel kleiner und nicht eingekerbt, die Punktierung in der Mitte des Kopfes dicht und größer. Der Halsschildabsturz ist einfach.

Länge: 8 mm.

1 ♂ ♀

Yemberé Tekiré Beliso River, Guinee franc. 15. 10. 56 leg. H. Knorr.

Die Art gehört in die 19. Gruppe nach D'Orbigny. Sie unterscheidet sich durch die ausgedehnte Granulierung des Halsschildes und durch die Clypeus-Lamelle von allen Arten. Ich möchte sie daher an den Anfang der 19. Gruppe stellen. Type in meinem Museum.

O. kochi n. sp.

Ober- und Unterseite einfarbig schwarz, wenig glänzend, Fühlerkeule gelb. Die Seiten und Ende der Flügeldecken sowie das Pygidium sind anliegend sehr kurz hellgrau behaart. Clypeusrand gleichmäßig gerundet. Wangen nicht hervortretend, die Seiten nach vorne konisch verengt. Der Vorderrand etwas aufgebogen, abgestützt und in der Mitte etwas ausgeschnitten. Die Oberseite des Clypeus ist vorne quergerunzelt, Stirn und Scheitel zerstreut, die Wangen dichter mittelmäßig fein und gleichartig punktiert.

Es ist keine Stirnleiste vorhanden. Am Scheitel befindet sich auf dem Ende der Kopfplatte, hinter dem Augenrand eine rechteckige mehr oder weniger hohe Lamelle. Sie nimmt ungefähr die Hälfte des Augenabstandes ein, ihre Ecken sind abgerundet. Der Scheitel ist kaum vertieft. Der Halsschild ist einfach. Vorderseiten gerade, Hinterseiten mäßig geschweift. Vorderecken rechtwinkelig bis zur Basis nicht gerandet. Halsschild auf der Scheibe ziemlich dicht, mittelfein und etwas ungleichartig punktiert. Die Punkte werden am Absturz feiner, auf den Seiten größer und dichter und gehen am Rande des Halsschildes in Granulierung über. Die Flügeldecken sind ziemlich breit gestreift, die Streifen eingekerbt. Die Zwischenräume an der Naht fein und zerstreut granuliert, an den Seiten etwas dichter und größer punktiert. Die Körnchen sind unregelmäßig angeordnet. Das Pygidium ist am oberen Rand feiner, sonst dicht und ziemlich grob punktiert.

Länge 7—8 mm; keine wesentlichen Geschlechtsunterschiede vorhanden.

3 Exemplare Tulli Distr. Betschuanaland/Südafrika, X. 1954. leg. Muelenaere.

Meinem Freund C. Koch, Kustos am Transvaal Museum, gewidmet.

Die Art gehört in die 19. Gruppe nach D'Orbigny zu *grandifrons*. Sie unterscheidet sich durch die ebenfalls schwarze Oberseite, durch die rechteckige, hohe Lamelle und durch ihre Größe von dieser Art.

Type im Transvaal Museum, Paratype in meinem Museum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Frey Georg

Artikel/Article: [Neue indische und afrikanische Coprophagen. 687-691](#)